

scheinlich ist es, daß eine große Wassermasse aus dem nördlichen stillen Meere oder großen Weltmeere, in steter Bewegung gegen die Behringsstraße ist, welche unter dem Polarkreise Asien von Amerika trennt. Es ist den Seefahrern bekannt, daß eine Strömung längs der Küste von Amerika auf der einen Seite und längs der Küste von Japan und Kamtschatka auf der andern jene nördliche Richtung nimmt. Da jedoch die Beobachtungen über jene Strömungen noch nicht zahlreich sind, so läßt sich bis jetzt vielleicht weniger Gewicht darauf legen. Weit entscheidender aber beweiset die Bewegung des stillen Meeres gegen Norden jene ungeheure Menge von Treibholz, das stets auf die südlichen Küsten der aleutischen Inseln (östlich von Kamtschatka) geworfen wird, und aus Lerchenbäumen, Fichten und andern Bäumen besteht, die das gemeinschaftliche Erzeugniß der Küsten des festen Landes von Amerika und Afrika sind. Daß aber auch die südlichen Theile des stillen Meeres an jener Bewegung Theil nehmen, beweiset der, in der Reise des Russen Stephan Blottoff erzählte Umstand, daß man auf den aleutischen Inseln ächtes Kampherholz gefunden habe, welches nur aus dem südlichen Asien oder den asiatischen Inseln kommen konnte. Dieses Treibholz aber bleibt nicht auf den aleutischen Inseln, sondern ein großer Theil desselben findet seinen Weg nördlich in die Behringsstraße, wo man an beiden Küsten bis zum 70sten Grade der Breite solches Holz gefunden hat. Auch das Eis nimmt seinen Weg mit jener Strömung durch die Behringsstraße. Welche Richtung aber die Strömung im Polarmeere nehme, läßt sich nur aus einigen Umständen schließen, welche unserer Voraussetzung günstig sind. Sie muß nothwendig der Richtung beider Küsten folgen. Von derjenigen Strömung, welche längs der nördlichen Küste von Amerika gehen muß, wissen wir

den, worin ein Zettel mit den Worten lag: „Diese Flasche wurde von dem Schiffe Katharina von London, unter 44 Grad N. Br. und 13 Grad 49' W. L. (von Greenwich also zwischen Neu-Fundland und den azorischen Inseln) am 25 Junius 1807 über Bord geworfen. Da es die Absicht dabei ist, die Richtung der Strömung darzutun, so wird Jedermann, der die Flasche auffängt, gebeten, es bekannt zu machen.“ Auf derselben Stelle wurde im Mai 1817 eine verstopfte und versiegelte Flasche aufgefangen, die unter 49 Grad N. Br. und 45 Grad W. L. vom Schiffe Georgla auf der Reise nach Liverpool in's Meer geworfen worden, aber ohne Angabe des Tages.

buchstäblich nichts. Die Strömung aber, welche die Davisstraße — an der westlichen Küste von Grönland — hinabkommt, muß entweder längs der Nordküste von Amerika ihren Weg genommen haben, oder aus dem Polarmeere kommen oder aber, was das Unwahrscheinlichste ist, in einer geschlossenen Bai entstanden seyn. Auf der nördlichen Küste von Sibirien wurden Umstände bemerkt, die gleichfalls unserer Voraussetzung das Wort reden. Der Russe Schalauroff wurde auf seiner Reise von der Küste von Sibirien nach Osten oder der Behringsstraße, von einer entgegengesetzten nach Westen gehenden Strömung aufgehalten, welche große Massen von Treibeis mitbrachte. Auf seiner Rückkehr fand er, daß alle Strömungen von Osten, d. i. von der Behringsstraße, kamen und nach dem atlantischen Meere gingen. Aus den Berichten älterer Seefahrer wissen wir, daß eine Strömung nördlich von Nova Zembla und von der Waigaze Straße nach Spitzbergen geht, und den Wallfischfahrern ist bekannt, daß von Spitzbergen sich die Strömung nach Südwesten richtet und die Lage der Eismassen im Eismeere bestimmt.

Als Fabricius sich in Grönland aufhielt, sah er hier die Ueberreste eines Thieres vom Ochsenfleisch, das mit dem Eise gekommen und wahrscheinlich von einem Bäre war zerrissen worden. Aus der Abbildung, die er von den gefundenen Theilen giebt, geht hervor, daß es der amerikanische Ochs war. Das Treibholz, welches auf die Küsten von Spitzbergen und Island und die Westküste von Grönland geworfen wird, besteht größtentheils auch aus den Erzeugnissen der nördlichen Gegenden von Amerika, Asien und Europa, und könnte auf den Flüssen, die sich in's Eismeer ergießen, hinabkommen; dieß kann aber nicht der Fall seyn bei den von Seewürmern durchfressenen Hölzern, da jene Thiere nur in warmen Gegenden leben. Der dänische Befehlshaber in der Disco-Bucht, auf der Westküste von Grönland, besitzt einen Tisch von Mahagony-Holz, aus einem Blocke, der mit einer nach Süden gehenden Strömung auf die Küste kam. Jenes Holz, das auf der Landenge, die das südliche und nördliche Amerika verbindet, einheimisch ist, konnte nur durch die Behringsstraße längs der Küste von Amerika die Baffinsbai hinabgekommen seyn. Wäre es aus dem Meerbusen von Mexico gekommen, so würde es durch die Strömung nach Neu-Fundland,